



Geschäftsbericht 2008

Präambel: Der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs

Lebenswelt Heim, der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs ist die Bundesorganisation der Arbeitsgemeinschaften von Führungskräften in der stationären Altenarbeit Österreichs.

In allen 9 Bundesländern gibt es eingetragene Vereine. In Summe sind 2006 rund 600 Kolleginnen und Kollegen Mitglieder in den Bundesländerorganisationen. Sie sind sowohl bei öffentlichen wie gemeinnützigen und privat-gewinnorientierten Unternehmen in Führungsverantwortung. In den meisten Bundesländern sind sowohl Heim- wie Pflegedienstleitung Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Die Ziele des Dachverbandes sind seit seiner Gründung im Jahre 1994 im „Leitbild“ aus dem Jahr 1992, erstellt durch das damalige Proponentenkomitee festgelegt. Demnach verstehen wir uns als „Entwickler nach Innen“ und „Sprachrohr nach außen“.

Die „Entwicklung nach Innen“ definieren wir als:

- Vernetzung von Heimen und KollegInnen
- Austausch über neue Konzepte der Altenbetreuung und Finanzierung
- Veranstaltung von Fachtagungen und Kongressen
- Vernetzung mit ausländischen Berufsorganisationen und Heimen
- Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen
- Vermittlung von Know-how und Kommunikation neuer Projekte und Entwicklungen

„Sprachrohr nach außen“ verstehen wir als:

- Lobbying in Politik und Gesellschaft für die Anliegen unserer BewohnerInnen
- Vertretung der Interessen unserer Institutionen bei Gesetzesvorhaben
- Herausgabe der Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“
- Vertretung der österreichischen Interessen im europäischen Heimleiterverband EDE
- Public Relations für einen Bewusstseinswandel in der öffentlichen Meinung zur Auseinandersetzung mit Altern und Hilfs- wie Pflegebedürftigkeit





Die Tätigkeitsfelder im Detail

A. Eigene Veranstaltungen

11. Kongress für Führungskräfte in Gmunden:

Zum zweiten Mal wurde unser Kongress ein „vernetzter“: Heim- und Pflegeleitungen aus stationären und ambulanten Einrichtungen, mehr als 700 KollegInnen aus dem In- und Ausland sorgten für ein herausragendes Ereignis, welches die ARGE der Altenheime Oberösterreich perfekt in Szene gesetzt hatte.

Gemeinsam mit fachärztlichen Gesellschaften und der Fa. Roche haben wir das Projekt „OASE“ (Osteoporose Awareness – Safer Environment) zur Bewusstseins- und Wissensbildung zu Osteoporose und Ernährung in der Langezeitpflege gestartet. 4 Tagungen in den Bundesländern fanden 2008 statt, in den anderen Bundesländer 2009. Insgesamt waren 500 TeilnehmerInnen bei den Veranstaltungen.

B. Politik

Interessensvertretung bei den politisch Verantwortlichen waren die Gespräche mit Herrn Bundesminister Buchinger, Frau Staatssekretärin Marek, zahlreichen Landesräten. In den Ministerien bzw. Ministerkabinetten für Soziales und Justiz, gab es regelmäßige Konsultationen zu unseren Anliegen und Positionen.

In die Expertengremien des Sozialministeriums zur „Pflegevorsorge Neu“ waren wir intensiv eingebunden. Die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen fanden schließlich Eingang in das neue Regierungsprogramm.

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Seniorenrat und den politischen Seniorenorganisationen wurde in bewährter Weise fortgeführt.

Bei rund 20 Vorträgen und Teilnahmen an Podiumsdiskussionen konnten die Positionen des Dachverbands einem breiten Publikum nahe gebracht werden.

C. Interessensvertretung bei Gesetzesvorhaben

1. Heimaufenthaltsgesetz

Unsere Bemühungen um eine Novellierung des HeimAufG führten 2008 zur Wiederaufnahme der Verhandlungen im Justizministerium. Mitte des Jahres 2009 ist mit dem entsprechenden Novellierungsvorschlag zu rechnen. Parallel dazu gab es zahlreiche Abstimmungsgespräche mit den diversen Partnern, vor allem den Bewohnervertretungen.

2. Wirtschaftskammer Österreichs

Anfang des Jahres 2008 begannen die Gespräche und Verhandlungen mit der Wirtschaftskammer Österreichs (WKÖ), die in einzelnen Bundesländern die Heime zur Zahlung der Kammerbeiträge aufgefordert hatte. Die Verhandlungen um eine politische Lösung blieben bis dato erfolglos, daher wurde Ende des Jahres vereinbart einen Musterprozess zur endgültigen Klärung der Pflichtmitgliedschaft von Heimen zu führen.





D. Nationales Qualitätszertifikat

Im Auftrag des Sozialministeriums und der Landesregierungen konnte im Frühjahr 2008 die Pilotphase gestartet werden. Der Dachverband hatte dazu die Zertifizierungsinstrumente und das Verfahren entwickelt sowie gemeinsam mit Pro Senectute Österreich die Koordinierende Stelle gebildet. Im Frühjahr 2009 wurden die Pilotzertifikate von Bundesminister Hundstorfer überreicht.

E. Kooperation zwischen den Bundesländer-Organisationen

Der Dachverband konnte bei 10 Veranstaltungen in den Bundesländern die aktuellen Arbeitsschwerpunkte vorstellen und diskutieren. Ein wesentlicher Teil der Beschäftigung in den Vorstandssitzungen ist dem Erfahrungsaustausch zwischen den Bundesländern gewidmet. In Kärnten konnten erste erfolversprechende Gespräche zur Neugründung der ARGE geführt werden.

F. E.D.E. und E.D.E.-Ausbildung

Österreich ist im Europäischen Verband E.D.E. im General Board vertreten und hat an zwei Generalversammlungen teilgenommen. Mit Jahresende 2008 waren 8 österreichische Bildungsinstitute und rund 600 KollegInnen als „EDE-Euro-HeimleiterInnen“ zertifiziert. In der Steiermark führte der Betriebsverein erstmals selbst eine Ausbildungsgruppe mit 18 KollegInnen. Die Agenden in der Ausbildungskommission des E.D.E. wurden für Österreich von Dir. Edgar Führer wahrgenommen. Mit den Ausbildungsinstituten wurden erste Gespräche zur Evaluation des derzeitigen Curriculums geführt. Der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs hat im Auftrag des E.D.E. federführend die Entwicklung neuer Ausbildungsmodule begonnen, sodass im Jahr 2008 mit den neuen Weiterbildungen „Strategisches Management“ und „Netzwerkmanagement“, aufbauend auf die Heimleiter-Grundausbildung, die ersten KollegInnen das Masterstudium zum MBA beginnen konnten.

G. Kooperationen und Kontakte

Auf nationaler Ebene kooperierte der Dachverband u.a. mit ÖKSA (Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit), BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt), den großen Trägerorganisationen wie Caritas Österreich oder Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, zahlreichen Stellen in Bundesministerien und Landesregierungen, wissenschaftlichen Instituten und Fachhochschulen. Arbeitsgespräche gab es des Weiteren mit dem ÖGKV und der BundesARGE der Pflegedienstleitungen in der Geriatrie. Bei zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und Studien konnten wir unsere Expertise einbringen. Mit dem „Dachverband Hospiz Österreich“ wurde schließlich die Verbreitung des „Palliative Care Standards für Pflegeheime“ in Angriff genommen.





H. Schwerpunkt Imagekampagne

Seit 2003 organisiert der Dachverband eine Imagekampagne für die Arbeit der Heime. Als Schwerpunkte bzw. Aktionsfelder wurden 2008 umgesetzt:

- MitarbeiterInnentag – die Leistungen des Personals
- Innovationspreis 2008 „Das Heim im Netzwerk“
- Aktionsherbst

Durch Vernetzung der Heime, breite Öffentlichkeitsarbeit vorort und überregionale Medienarbeit, Kooperation mit der Sozialpolitik auf Bundes- und Länderebene haben die Alten- und Pflegeheime Österreichs auch im Jahr 2008 ein deutliches Zeichen für einen neuen gesellschaftlichen Diskurs zum Altern gesetzt.

Zahlreiche Firmen haben die PR-Aktivitäten unterstützt, namentlich die Firmen ARJO, Sodexo und Hexal.

I. PR und Medienarbeit / Lebenswelt Heim

Unsere Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“ erschien in 4 Ausgaben in einer Auflage von je 2500 Stück. Verteiler: alle stationären Altenpflegeeinrichtungen Österreichs, Sozialpolitik, Soziale Initiativen und Organisationen im Bereich der Seniorenwohlfahrt, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Mit dem neuen Service des „newsletter“ konnten wir zeitnahe über wichtige Themen informieren.

Zwei Pressekonferenzen, zahlreiche Presseaussendungen und Fachbeiträge in anderen Medien rundeten die Tätigkeit ab.

J. E-Qalin® - Europäisches Qualitätsmanagement für Alten- und Pflegeheime

Der Dachverband wurde Anfang 2008 Gesellschafter in der neu gegründeten E-Qalin GmbH. Deren Zielsetzung ist die Verbreitung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems E-Qalin®. Bis Jahresende 2008 hatten bereits rund 50 Heime dieses Modell in Österreich eingeführt. In Österreich wurden auch die Branchenversionen für die stationäre Behindertenarbeit entwickelt sowie die Vorbereitungen für die Branchenversion „Ambulante Altenpflege“ in Angriff genommen. Im Herbst 2008 starteten zwei neue EU-Projekte: „E-Qalin® - Transfer“ zur Verbreitung in Großbritannien und Frankreich sowie zur Entwicklung eines Fremdbewertungsverfahrens, „Progress“ zur Erforschung und Entwicklung von Kennzahlensystemen.

K. ENPP- Böhm Forschung- und Bildungsgesellschaft m.b.H.

Die Kooperation mit dem ENPP hat sich in Österreich äußerst erfolgreich entwickelt. Wir konnten in zahlreichen Heimen das Psychobiographische Pflegemodell schulen und implementieren. Insgesamt wurden 120 Schulungstage abgehalten. Ein Höhepunkt waren die Feierlichkeiten „25 Jahre Pflegemodell nach Prof. Erwin Böhm“ im April 2008. Vor 500 TeilnehmerInnen wurde Erwin Böhm von Sozialminister Buchinger das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen.





L. Sponsoren und Inserenten

Die Zusammenarbeit mit Sponsoren und Inserenten konnte sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgeweitet werden. Dank dieser Unterstützung konnte eine wirtschaftlich solide Basis für die Vereinstätigkeit geschaffen werden.

M. Vorstandstätigkeit und Neuorganisation des Büros

Drei Vorstandssitzungen sowie elf Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands dienten der Diskussion, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung der Tätigkeit des Dachverbands. Der Geschäftsführende Vorstand hat darüber hinaus in Strategieklausuren die weitere Entwicklung des Verbandes vorbereitet. Neben den ehrenamtlich agierenden Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen herzlich für die engagierte Arbeit gedankt!

Wien, Juni 2009

Mag. Johannes Wallner
Präsident

